

MÄNNLE



Der Witz vom Müll

Ehrenamtliche Mitarbeit weiß die offizielle Republik zu loben und gelegentlich mit einem öffentlichen Schulterklopfen zu honorieren. Doch wie bedröppelt muss sich eine Kreisbehörde vorkommen, wenn sie von einem ehrenamtlichen Kontrolleur erfährt, der ihr a) unbekannt und b) auch noch peinlich ist!

In jüngster Zeit meldete sich, wie zu lesen, ein unbekannter Anrufer bei Bürgern und rüffelte sie sanft wegen ihrer mangelhaften Mülltrennung. Amtliche Müllschnüffler waren es nicht, so viel war bald klar. Der Abfallwirtschaftsbetrieb ging auf Distanz. Wer aber wühlte freischaffend in den grauen Tonnen?

Inzwischen kennen wir die Lösung: Niemand. Ein „Telefonspäßportal“ im Internet bietet derlei Fakes samt Automatenstimme gratis an. Jeder kann jeden anrufen lassen und sich an den Reaktionen totlachen. Es gibt, um vorausblickend aufzuklären, noch weiteren Schabernack von der Stange: Abdullah, der die Eröffnung einer Moschee im Ortskern ankündigt; oder Herrn Heidenreich, in dem Bau eines Clubs in der Nachbarschaft androht. Also Vorsicht am Telefon, Freund hört mit.

Was sind das für komfortable Zeiten: Früher mussten wir uns den Kakau selber anrühren, durch den wir Andere zogen. Heute ist nicht nur monatlang Weihnachten und Ostern, sondern auch ganzjährig 1. April, staunt das Waldshuter Männle

NACHRICHTEN

RÄTSEL GELÖST Müllkontrolleur von Telefonspäßportal

Kreis Waldshut (uma) Die Identität des selbsternannten Müllkontrolleurs im Landkreis Waldshut (wir berichteten) ist aller Wahrscheinlichkeit nach gelüftet: Die Anrufe, die Bürger im Landkreis Waldshut auf vermeintliche Abfallsünden hinwiesen, wurden vermutlich über ein „Telefonspäßportal“ via Internet vermittelt. Darauf machte gestern ein Anrufer aus Albbuck aufmerksam, der selber vom „Müllschnüffler“ gerügt und in seinem Bekanntheitskreis auf die Späßmacher aufmerksam gemacht worden war. Über diese Website kann man Telefonnummern eingeben und nach dem Verbindungsaufbau verschiedene Szenarien anklicken, um dem Angerufenen die jeweiligen Sätze vorzuspielen. Außer dem „Müllschnüffler“ stehen noch Szenarien wie „In Ihrer Straße wird gebaut“ oder „Pizza kommt später“ zur Auswahl. Wahrscheinlich sind da Jugendliche am Werk, vermutet der Albbucker Leser, die sich kaputtlachen über die ratlosen Reaktionen der Angerufenen.

NOTIZEN

Das Hochrheinische Kammerorchester mit Sitz in Würenlingen gastiert am Sonntag, 29. Mai, ab 17 Uhr in der Stadthalle Waldshut. Das Orchester zählt rund 20 aktive Musiker und Musikerinnen. Gespielt werden Werke von Purcell, Händel, Elgar, Haydn, Barsanti und Warlock.

Lesung im Schloss Bonndorf: Die Literaturstipendiaten des baden-württembergischen Kunstministeriums, Patrick Findeis aus Heidenheim, Björn Kern aus Lörrach und Sudabeh Mohafez aus Teheran, lesen aus ihren Werken am Sonntag, 29. Mai, 20 Uhr, im Schloss Bonndorf.

Die Wanderfreunde „Hochrhein-Möwen“ beteiligen sich am Sonntag, 29. Mai, an der internationalen Volkswanderung in Neukirch bei Furtwangen, Startzeit ist von 7 bis 13 Uhr.

Die Bürgerinitiative „Zukunft ohne Atom – BI Hochrhein“ trifft sich am Dienstag, 31. Mai, um 19 Uhr im Raum des BUND im Kornhaus in Waldshut. Die neu gegründete Bürgerinitiative besteht aus Mitgliedern des BUND, der SPD und der Grünen.



Die Innovationspreisträger 2010 mit ihren Bürgermeistern und Landrat: Hermann Brutsche, Ulrich Krieger, Martina Brutsche, Ulrich Kummle, Matthias Guthknecht, Ingo Albiez, Ulrich und Alexandra Gröber, Manfred Beck und Tilman Bollacher (von links). BILD: HERBST

Besonders familienfreundlich

- Landkreis vergibt Innovationspreis
- Auszeichnung für drei Unternehmen

VON MANFRED HERBST

Kreis Waldshut – Als besonders familienfreundliche Unternehmen mit dem Innovationspreis 2010 des Landkreises Waldshut ausgezeichnet worden sind das Hotel Rebstock in Laufenburg, der Möbelmarkt Dogern und die Unternehmensgruppe May aus Waldshut-Tiengen. Im Rahmen einer Feier im Landratsamt Waldshut verlieh Landrat Tilman Bollacher am Donnerstag die Preise des 2010 zum zweiten Mal ausgeschriebenen Innovationspreises.

Die drei Unternehmen hätten die Wettbewerbsjury überzeugt mit ihrer familienfreundlichen Personalpolitik, so der Landrat. Familienfreundlichkeit habe in Unternehmen nicht nur eine soziale Bedeutung, sondern sei in Zeiten des Fachkräftemangels eine wichtige Komponente, um qualifizierte Mitarbeiter langfristig an den Betrieb zu

Innovationspreis 2010

Der Landkreis Waldshut schreibt auf Beschluss des Kreistages seit 2009 jährlich einen Innovationspreis für Unternehmen aus dem Landkreis aus. 2009 richtete sich die Ausschreibung speziell an soziale Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Der im November vorigen Jahres ausgeschriebene Sozialpreis 2010 stand unter dem Motto „Wirtschaft innovativ – Familienfreundliche Unternehmen“. Per Anschreiben zur Teilnahme eingeladen wurden kreisweit rund 500 Betriebe. Teilgenommen am Wettbewerb haben nur vier Betriebe.

Innovationspreis ausgezeichneten Unternehmen sei das in hohem Maße gelungen, so Bollacher.

Für das Hotel Rebstock nahmen Martina und Hermann Brutsche die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung entgegen. Verwenden will das Unternehmerpaar das Geld für Mitarbeiterfortbildung und weitere Ausweitung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen.

Den ebenfalls mit 3000 Euro dotierten Preis für den Möbelmarkt Dogern nahmen die Inhaber Ingo Albiez und Ulrich Kummle entgegen. Sie wollen das Geld zu gleichen Teilen der Bläserklasse an der Werkrealschule Albbuck, einem Kindergarten und dem Familienzentrum Lauchringen spenden.

Eine mit 1000 Euro dotierte Anerkennung ihrer auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie auf eine gesundheitsförderliche Arbeitsumgebung ausgerichtete Unternehmensführung erhielt die mit Geschäften in Waldshut-Tiengen, Laufenburg und Bad Säckingen vertretene Unternehmensgruppe May. Unternehmensleiter Ulrich Gröber nahm den Preis entgegen. Das Geld soll dem weiteren Ausbau des Gesundheitsmanagements zugute kommen.

binden. Dazu gehören, den Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern – zum Beispiel durch flexible Arbeitszeiten, die Einrichtung von Telearbeitsplätzen, durch Unterstützung bei der Kinderbetreuung und der Pflege älterer Angehöriger oder durch die Erleichterung des beruflichen Wiedereinstiegs für Mütter. In den mit dem

Haft für Zigaretten Diebstahl

Wegen des langen Vorstrafenregisters bringt eine Beute im Wert von 5,90 Euro vor dem Amtsrichter das Fass zum Überlaufen

Waldshut-Tiengen (hjh) Wenn das Strafregister zu lang ist, kann schon der Diebstahl einer Schachtel Zigaretten Gefängnis bedeuten. Zwar nur für das Minimum von einem Monat, aber wenn der Täter noch in der Bewährungszeit rückfällig wurde, ist erneute Bewährung nicht mehr möglich.

In diesem Fall waren Bewährungsstrafen für fünf und acht Monate Haft bereits widerrufen und die Toleranz des Ge-

setzgebers erschöpft. Der Monat kommt für den Drogenkonsumenten wohl obendrauf, wenn der Verurteilte bei der Staatsanwaltschaft keine Rückstellung erreicht, weil er etwa einen Therapieplatz nachweisen kann. Denn auch diesmal stand der 28-Jährige beim Klauen nach Überzeugung von Einzelrichter Heinz Jockers unter Drogen- oder Alkoholeinfluss. Ein Einfluss, der sich seit 2003 durch das Vorstrafenregister des Kleinkriminellen zieht.

Angeklagt war er, weil er in einem Drogeriemarkt im Raum Waldshut-Tiengen im November angeblich zwei Päckchen Wimperntusche und eine Packung Zigaretten hatte mitgehen las-

sen, Schaden knapp 18 Euro. Der Hausdetektiv beobachtete ihn über die Video-Kameras und alarmierte die Polizei, als der Dieb das Weite suchte.

Dass er an jenem Tag in dem Markt war und eine Schachtel Zigaretten stahl, räumte der Angeklagte in der Hauptverhandlung auch ein. Bei der Wimperntusche sah der Vorsitzende die Videobilder nicht als beweiskräftig an. Der Amtsgerichtsdirektor rechnete dem Arbeitslosen das Eingeständnis des Zigaretten Diebstahls – Wert 5,90 Euro – positiv an und beließ es bei einem Monat, aus dem nun freilich aus den erwähnten Gründen ein längerer Aufenthalt werden dürfte.

ONLINE

www.suedkurier.de/

Der SC Hohentengen und der FC Eintracht Stetten werden ab der neuen Saison fußballerisch gemeinsame Wege gehen. Universal1909: Auf einer spielerisch sehr guten Grundlage lässt sich aufbauen.. Auf eine gute, spannende und erfolgreiche Zukunft..

Und was meinen Sie?

Haben auch Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit diesem Thema gemacht? Gibt es noch weitere wichtige und bisher nicht berücksichtigte Gesichtspunkte? Sind Sie von diesem Thema persönlich betroffen? Dann schreiben Sie uns! Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen. Am schnellsten per E-Mail an [waldshut.redaktion@suedkurier.de](mailto:waldshut.redaktion@suedkurier.de) Post: SÜDKURIER Medienhaus Lokalredaktion Bismarckstraße 10 79761 Waldshut-Tiengen Fax: 07751/83 25 74 90

LEUTE aus Waldshut



Im Gespräch mit EU-Abgeordneten

39 Mitreisende der Studienfahrt des Bildungswerkes der katholischen Kirchengemeinde Waldshut waren zu Gast beim Europäischen Parlament in Straßburg. Die Besucher wurden von unserem Europaabgeordneten, Dr. Andreas Schwab, begrüßt und zu einem informativen Gespräch gebeten. BILD: PRIVAT

Preis für innovative Ideen

Waldshuter Werbeagentur Kommunikation & Design erhält drei ReBrand-Awards

Waldshut (ufr) Schon mehrere ReBrand Awards sind im Besitz der Waldshuter Agentur Kommunikation & Design, jetzt erhielt sie für innovative Design-Ideen gleich drei weitere. Rund 40 Gäste konnten die Geschäftsführer der Agentur, Alexandra Gröber und Ingo Blum, in ihren Räumen zur Preisverleihung mit einer kleinen Feier begrüßen. Landrat Tilman Bollacher überreichte in seiner Funktion als Laudator die Auszeichnungen an die Agentur und die Inhaber und Geschäftsführer der Unternehmen, für die Kommunikation & Design die prämierten neuen Markenausrichtungen kreiert hatte. Dies sind FSM Elektronik in Kirzarten, Dalla Corte & Völkle Architects in Ermatingen (CH) und die Storchen-Apotheke in Tiengen.

In kurzen Filmen wurden die Firmen und die Ergebnisse der Arbeit der Agentur vorgestellt. „Wir gehen dabei nie den bekannten, gewohnten Weg, sondern setzen mutig neue Gestaltungselemen-



Die „ReBrand-Gewinner“ von links: Alexandra Gröber (Kommunikation & Design), Daniel Dalla Corte und Axel Völkle (Dalla Corte & Völkle Architects), Konrad Molz (FSM Elektronik), Irene Lorenz (Bürgerheim Rheinfelden), Michael Bernstein (Storchen-Apotheke), Ingo Blum (Kommunikation & Design) und Ulrich Gröber (Unternehmensgruppe May). Landrat Tilman Bollacher (rechts) überreichte die Preise. BILD: FREUDIG

te ein“, beschrieb Ingo Blum die Vorgehensweise. Als Beispiel nannte er das „selbstbewusste, knallrote Konzept“ für die Storchen-Apotheke: Ein durch weiße Linien dargestellter Storch auf leuchtendem rotem Hintergrund zielt unter anderem die neuen Tragetaschen der Apotheke. Das neue Logo der Storchen-Apotheke wurde zusätzlich in das LogoLounge Jahrbuch aufgenommen, das rund 2000 Logos enthält, die eine in-

ternationale Design-Jury jedes Jahr auswählt. Diese Ehre ist auch dem neuen Logo des Bürgerheims Rheinfelden (Seniorenanlage) zuteil geworden, Geschäftsführerin Irene Lorenz nahm die Auszeichnung entgegen. Ein weiterer Preisträger ist die Unternehmensgruppe May. Ulrich Gröber konnte den „Interactive Media Award“ in Empfang nehmen, mit dem hervorragendes Webdesign ausgezeichnet wird.